

## Erstes Kapitel.

In den Goldfeldern Transvaals. Die ersten Spuren.

Seit einer Woche wohnte ich im Marinehotel in Kapstadt, der Hauptstadt der britischen Kapkolonie. Ich hatte ein Unternehmen begonnen, dessen große Schwierigkeiten mir erst so recht klar wurden, seitdem ich mich in dem Lande befand, in welchem dasselbe zur Ausführung gelangen sollte: ich wollte die Spuren meines vor drei Jahren aus Hamburg abgereisten ältesten Bruders Edgar auffinden.

Nach einem ernsten Zerwürfniſſe mit meinem Vater hatte Edgar, dessen häufig in Zähorn ausartende Heftigkeit mehrfach die unliebſamſten häuslichen Scenen herbeigeführt, das väterliche Haus und die Heimat verlassen, war erst nach London und von dort nach dem Kap der guten Hoffnung gegangen, um hier, wie er mir von Kapstadt aus geschrieben, irgend ein Geschäft zu beginnen.

Seit beinahe zwei Jahren hatten wir jedoch keine Nachrichten mehr von Edgar erhalten, so daß wir uns den schlimmsten Befürchtungen hingaben; namentlich verzehrte sich meine arme Mutter fast vor Sorge und Kummer um ihren ältesten Sohn.

Ich faßte mir eines Morgens ein Herz und bat meinen Vater, dem man den Gram um den Verschollenen ebenfalls anmerkte, um die Erlaubnis, mich nach Süd-Afrika begeben zu dürfen, um nach dem Verbleib meines Bruders zu forschen. Freudig bewegt schloß mich der Vater in seine Arme, stattete mich reichlich mit Geldmitteln und Kreditbriefen aus und gab mir Empfehlungsschreiben an mehrere Geschäftsfreunde in London mit, welch